

Betreuung älterer Menschen

Liebe Patin, lieber Pate

Auch in Serbien nimmt der Anteil an älteren Menschen zu, Unterstützungsangebote für kranke und gebrechliche Menschen gibt es jedoch zu wenige. Deshalb ist der Aufbau des Hauspflegedienstes, der auch dank dieser Patenschaft möglich ist, so wichtig. Auch in Rumänien und in der Ukraine gibt es grossen Pflegebedarf. Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie uns unterstützen, damit zahlreiche Menschen die nötige Pflege und Hilfe im Alltag erhalten.

Herzliche Grüsse



Borka Vrekić
Projektkoordinatorin Serbien



Sara Baumann
Patenschaften



HEKS
Brot für alle.

Ein Erfolgsmodell wird flügge

Der Hauspflegedienst in Serbien ist auf dem Weg zur Selbständigkeit.

Ein grosser Teil der serbischen Bevölkerung lebt unter oder nahe der Armutsgrenze. Die Abwanderung der jungen Generation in die Städte oder ins Ausland bringt viele ältere Menschen in grosse Schwierigkeiten. Dies vor allem dann, wenn sie körperlich angeschlagen sind oder ihren Alltag nicht mehr allein bewältigen können. Ausser den staatlichen Alters- und Pflegeheimen gibt es für betagte Menschen kaum Unterstützungsangebote. Viele Heime sind überfüllt und bieten einen schlechten Service. Deshalb kümmert sich HEKS gemeinsam mit der Partnerorganisation Ecumenical Humanitarian Organization (EHO) seit vielen Jahren um die Pflege von betagten und kranken Menschen. Im vergangenen Jahr haben 90 Mitarbeitende 1200 Patient:innen im nördlichen und südlichen Serbien mit rund 100 000 Besuchen betreut.

Fachleute und Freiwillige

Der Hauspflegedienst ist für die alten und pflegebedürftigen Menschen eine qualitativ bessere und kostengünstige Alternative zu den Heimen. Festangestellte Pflegefachleute verrichten die medizinische Betreuung und Freiwillige unterstützen die alten Menschen bei der Körperpflege und im Haushalt. Diese sozialen Kontakte sind für die häufig einsamen Menschen von grosser Bedeutung. Falls Familienangehörige vorhanden sind, werden diese in der Pflege geschult und beraten, damit sie einen Teil der Betreuung übernehmen können.

Gemeinden einbeziehen

Ein wesentlicher Teil des Projekts ist die institutionelle Verankerung des Hauspflegedienstes in den Gemeinden. Mit Lobbyarbeit soll erreicht werden, dass der Hauspflegedienst als wichtige Aufgabe angesehen und von

den Gemeinden finanziell mitgetragen wird. In diesem Bereich hat HEKS sehr gute Resultate erzielt. In den letzten Jahren wurde der Hauspflegedienst stetig ausgebaut; mittlerweile wird er zu einem grossen Teil durch die Gemeinden finanziert. Die professionelle Arbeit wird anerkannt und durch ein Qualitätssicherungssystem regelmässig überprüft. Befragungen bei den Menschen, die den Hauspflegedienst in Anspruch nehmen, zeigen, dass ihre Zufriedenheit sehr gross ist.

Das Projekt ist auf gutem Weg, um auf eigenen Beinen zu stehen. Deshalb bereitet sich HEKS auf einen Ausstieg vor. Während der Ausstiegsphase über die nächsten drei Jahre sollen die Nachhaltigkeit und die finanzielle Selbständigkeit des Dienstes weiter gestärkt werden.

HEKS unterstützt weiterhin die Hauspflegedienste in Rumänien und in der Ukraine. Dort ist aufgrund des Krieges der Bedarf nach Pflege zu Hause stark gestiegen.





Portrait

Ein grosser Segen

«Mein Name ist Marija und ich bin 84 Jahre alt. Ich lebe in Gložan und bin seit 1984 verwitwet. Meine Pflegerin unterstützt mich seit 2018 fast täglich. Nachdem ich meine Hüfte gebrochen hatte, war ich nicht mehr in der Lage, für mich selbst zu sorgen. Ich leide zudem an Diabetes und Bluthochdruck. Da meine Tochter verstorben ist und meine Enkelkinder in der Slowakei leben, bin ich auf den Hauspflegedienst angewiesen. Meine Betreuerin ist für mich ein grosser Segen. Sie kauft für mich ein, gibt mir die richtigen Medikamente und kontrolliert meinen Blutzuckerspiegel. Besonders wichtig sind mir die Gespräche mit ihr. Ich verbringe viel Zeit allein und es macht mich traurig, dass ich meine Enkelkinder nur selten sehe. Irgendwann hatte ich keine Lust mehr, irgendetwas zu unternehmen. Doch meine Betreuerin konnte mich mit ihrer Energie und ihrer positiven Art wieder aufmuntern. Dank ihrer Unterstützung habe ich begonnen, mehrmals pro Woche spazieren zu gehen. Diese Spaziergänge und der Austausch mit ihr tun mir sehr gut.»

Portrait

Lichtblick in schwierigen Zeiten

«Mein Name ist Kata und ich bin 76 Jahre alt. Gemeinsam mit meinem Mann Milorad lebe ich in einer Dreizimmerwohnung in der Nähe der Stadt Raška. Innerhalb von vier Jahren haben wir unseren Sohn und unsere Tochter durch Unfälle verloren. Seit diesen schrecklichen Ereignissen sind wir allein. In den letzten Jahren hatten wir mit einigen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Ich erkrankte vor acht Jahren an Brustkrebs und Milorad leidet an Demenz. Daher baten unsere Verwandten den Hauspflegedienst um Unterstützung. Seit drei Jahren besucht uns nun unsere Pflegerin zweimal pro Woche. Sie kauft Medikamente und Lebensmittel ein, misst unseren Blutdruck und hilft uns bei der Reinigung unserer Wohnung und bei der Körperpflege. Wir schätzen diese Unterstützung sehr und sind dankbar für ihre Besuche, die für uns immer ein Lichtblick sind. Ihre fröhliche Art hilft uns, unsere schwierige Situation für einen kurzen Moment zu vergessen.»



Im Jahr 2021 haben wir dank Ihrer Unterstützung ...

18 200 ältere und kranke Menschen in Osteuropa zu Hause gepflegt und unterstützt. In Rumänien machten **109** Spitex-Fachleute **187 450** Hausbesuche bei über **16 800** alten und kranken Menschen.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen.



Portrait

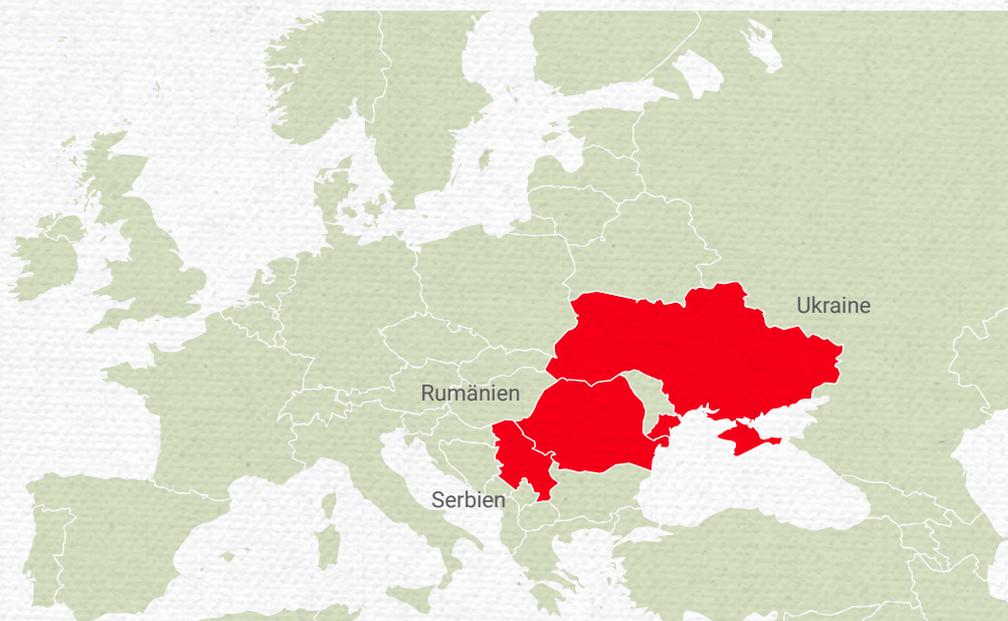
Gesellschaft und Wärme

«Mein Name ist Stojana, ich bin 87 Jahre alt und wohne in Sefkerin. Hier arbeiteten mein Mann und ich bis ins hohe Alter in der Landwirtschaft und im Gemüseanbau. Leider ist mein Mann vor ein paar Jahren gestorben. Da wir keine Kinder haben, blieb ich allein zurück. Meine kleine Rente reicht knapp zum Überleben. Ich bin nicht mehr gut zu Fuss und leide an Bluthochdruck, Diabetes, häufigem Schwindel und Blutarmut.

Daher bin ich für den Hauspflagedienst sehr dankbar. Meine Betreuerin unterstützt mich bereits seit mehreren Jahren. Sie hilft mir, meine Wohnung sauber zu halten, meine Kleider zu waschen und bereitet leichte Mahlzeiten für mich zu. Da ich nicht mehr gut gehen kann, bringt sie mir Lebensmittel und Medikamente vorbei. In den Wintermonaten bringt sie Holz mit und macht Feuer. Ihre Besuche geben mir Wärme und die Möglichkeit, mich mit jemandem zu unterhalten. Das bedeutet mir sehr viel.»

Nach dem Tod ihres Mannes sind für Stojana die Besuche ihrer Betreuerin besonders wichtig.

Länder unserer Patenschaftsprojekte



Patenschaft Betreuung älterer Menschen

In den ländlichen Gegenden Osteuropas sind viele alte Menschen auf sich allein gestellt. Für pflegebedürftige Menschen ist der nach dem Vorbild der schweizerischen Spitex aufgebaute Hauspflagedienst deshalb sehr wichtig.

Mit einer Patenschaft schenken Sie älteren Menschen medizinische Betreuung und Zuwendung.